

Der einzig «wahre Mensch» und die vielen Ungereimtheiten



Steve (ganz rechts) träumt von der grossen Welt. Doch die anderen Beteiligten wollen seine Pläne verhindern.

Michael Trost

WÄDENSWIL Die Theatergruppe Bühne frei hat an der Premiere des neusten Stücks «The Truman Show» eine Kostprobe ihres Könnens abgeliefert. Die Laien-truppe geht durchaus professionell ans Werk.

Premieren der Wädenswiler Theatergruppe Bühne frei sind dank des zunehmenden Bekanntheitsgrades des Ensembles zu einem gesellschaftlichen Anlass geworden. Noch dauert es am Donnerstagabend eine Weile bis zum Beginn der Aufführung, im Foyer des Etzelsaals ist das Publikum aber schon zahlreich aufmarschiert. Erfrischungen werden verteilt, angeregte Diskussionen sind im Gang. Jung und Alt gibt sich ein Stelldichein.

Der Vorverkauf des Stücks «The Truman Show» mit dem Zusatztitel «Guten Tag, guten Abend und gute Nacht!» läuft gut. Auf den Flyern steht neu gedruckt der Hinweis: «Wegen grosser Nachfrage: Zusatzvorstellung Sonntag, 15. 3., 17 Uhr.» Als der Vorhang an der Erstaufführung aufgeht, ist der Etzelsaal wenig

überraschend bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund zweieinhalb Stunden später sind die Schminkeutensilien, die Bühnenkleider und die Requisiten versorgt. Jetzt ist Zeit zum Anstossen. Bühne frei feiert eine gelungene Premiere. Die Schauspielerinnen und Schauspieler bekommen von allen Seiten Komplimente für ihren Auftritt. Zuvor haben sie den nicht enden wollenden Beifall entgegengenommen.

Die Tücken der Realityshow

Der neuste Streich von Bühne frei basiert auf dem tragikomischen US-Spielfilm «The Truman Show» aus dem Jahr 1998. Die für drei Oscars nominierte Satire setzt sich kritisch mit den Realityshows auseinander, die als TV-Serien in die gute Stube flimmern. In der Wädenswiler Variante

spielt Martin Höhn die Hauptrolle als sensibler Komödiant Steve. Er ist der «Truman», der einzig «wahre Mensch», der jeden Morgen zur Arbeit geht, ohne zu wissen, Protagonist einer Realityshow zu sein. Seine Frau (gespielt von Regula Höhn), sein bester Freund (Paraderolle für Christos Papadopoulos) wie auch sein Vorgesetzter im Berufsleben (Jonathan Mantione) versuchen, ihm real scheinen zu lassen, was in Tat und Wahrheit nur vorgegaukelt ist.

Gelungenes Gesamtpaket

Was passieren kann, wenn sich Figuren ihrer ausgedachten Rolle bewusst werden, zeigt sich im Stück dramatisch. Denn Steve kommt den Ungereimtheiten immer mehr auf die Spur, nicht zuletzt dank der Whistleblowerin Luna (Laura Wirth). Steves Widerpart ist Markus, der Produzent der Realityshow, gekonnt gespielt von Manuel Loosli. Wie er versucht, die Fernsehmaschi-

nerie in Gang zu halten, die Fassade nicht zum Einstürzen zu bringen und Truman nach dem Auf-fliegen der Sache bei Laune zu halten, steht ebenfalls für hohe Theaterkunst.

Das Skript für die Mundart-adaption hat Thomas Lüdi, Leiter und Regisseur von Bühne frei, geschrieben. Er führt ein Laien-theater, das professionell ans Werk geht. Maske, Ton, Licht und das Bühnenbild tragen zum Gelingen bei. Über allem steht aber die Spielfreude der Gruppe. Es ist die Begeisterung für das Theaterspiel, die Bühne frei auszeichnet.

Ueli Zoss

Weitere Aufführungen: Samstag, 7. März, Freitag, 13. März, Samstag, 14. März, Mittwoch, 18. März, Samstag, 21. März, jeweils 20 Uhr; Sonntag, 15. März, 17 Uhr, im Etzelsaal, Ezelstrasse 3, Wädenswil. Vorverkauf unter www.buehne-frei.ch und E-Mail info@buehne-frei.ch, Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn.

«Über allem steht aber die Spielfreude der Gruppe. Es ist die Begeisterung für das Theaterspiel, die Bühne frei auszeichnet.»

Jugendparlament hat neue Präsidentin

HORGEN Olivia Schuler heisst die neue Präsidentin des Jugendparlaments. Sie löst Davide D'Onofrio ab.

Nachdem Davide D'Onofrio seinen Rücktritt als Präsident per Ende des letzten Jahres bekannt gegeben hatte, galt es für das Horgner Jugendparlament (Jupa), die Nachfolge zu bestimmen. Dies erfolgte nun mit der Wahl von Olivia Schuler.

Für das Jugendparlament steht 2015 die Gewinnung von neuen

Mitgliedern und die Reorganisation an oberster Stelle. Bei letzterem soll ein Projekt zum Thema «Nachhaltige politische Bildung bei Kindern und Jugendlichen» aufgeleitet werden. Die vertiefte Zusammenarbeit von Schule, der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie dem bestehenden Jupa soll dazu führen, dass Kinder und Jugendliche vermehrt am gesellschaftlichen Leben teilhaben und mitbestimmen können. Weiter wird eine Kampagne aufgeleitet, welche vor allem junge

Erwachsene zum Wählen und Mitbestimmen motivieren soll.

Neue Jungbürgerfeier

Die anderen Aktivitäten will das Horgner Jugendparlament jedoch nicht gänzlich auf Eis legen, wie es in einer Mitteilung heisst: der «Art Day», welcher jüngeren Künstlern – Professionellen wie auch Laien – eine Plattform für kreatives Gestalten bietet, soll nach Möglichkeit im kommenden Herbst wieder auf dem Dorfplatz durchgeführt werden. Ebenfalls

will man die Jungbürgerfeier neu gestalten.

Trotz Personalmangel kann das Jupa auf ein erfolgreiches 2014 zurückblicken. So konnte zum Beispiel im Rahmen des WM-Public-Viewing auf dem Areal der Kulturfabrik See la vie die «Lakeside Night» mit lokalen und nationalen Künstlern, darunter Luca Hänni, durchgeführt werden. [zsz](http://www.zsz.ch)

Kontakt: Olivia Schuler, Telefon 079 794 39 11, E-Mail-Adresse olivia.schuler@gmx.ch.

Anlässe

HORGEN

Ein Lebensretter erzählt

Kapitän Stefan Schmidt rettete vor zehn Jahren 37 Bootsflüchtlinge aus dem Mittelmeer und wurde darauf von Italien verhaftet und der Beihilfe zur illegalen Einreise angeklagt. Seither kämpft er für eine humanere Flüchtlingspolitik: Er gründete die Menschenrechtsorganisation Borderline Europe und ist heute ehrenamtlicher Flüchtlingsbeauftragter von Schleswig-Holstein. Am Dienstag hält Stefan Schmidt im reformierten Kirchgemeindehaus einen Vortrag. [e](mailto:info@buehne-frei.ch)

Dienstag, 10. März, 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, Horgen.

Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil und der Bezirksbehörden Horgen. Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).

REGIONALREDAKTION BEZIRK HORGEN

Leitung: Philipp Kleiser (pk). Region: Daniela Haag (dh), Pascal Münger (pm), Mirjam Panzer (mp), Sibylle Saxer (sis), Sibille Moor (sib), Gaby Schneider (gs), Dorothea Uckelmann (duc), Rahel Urech (rau). Ständige Mitarbeit: Arthur Schächli (asc).

ZENTRALREDAKTION

Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (pj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths). Leserbriefredaktion: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida Kohler (gk). Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schadegg (msg).

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Roland Jauch (rj), Urs Kindhauser (uk), Roger Metzger (rom), Marisa Kuny (mak), Martin Müller (mm), Hansjörg Schifferli (hs), Dominic Duss (ddu), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz).

ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Chantal Hebeisen (heb), Nadine Klopfenstein (nak), Olivia Rigoni (ori), Fabian Röthlisberger (far).

ZRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds).

PRODUKTION

Leitung: Daniel Kiss (dk).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 398.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 205.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Leitung: Robin Tanner.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B: Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG

ANZEIGE

PETER CADISCH, neu
am 12. April in den Kantonsrat
KANTONS RAT LISTE 2
Mario Fehr (bisher) und
Jacqueline Fehr (neu)
in den Regierungsrat.
FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
WIR PACKEN AN!

ANZEIGE

Tono Scherrer
Margrit Haller, bisher
am 12. April in den Kantonsrat
Und in den Regierungsrat:
Markus Kägi (bisher) und
Ernst Stocker (bisher) **Liste 1** www.svp-bezirk-horgen.ch

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen



Heisse Sauna-Ideen ganz persönlich inszeniert

Adliswil / Rüschlikon: Tel. 044 713 00 77
www.saunabau-buerki.ch

Gelungene Premiere

Die Theatergruppe Bühne frei brilliert mit einer Adaption von «The Truman Show». **SEITE 2**

«Ergötzliche Momente»

Der Karikaturist Kurt Goetz bietet in einem neuen Buch einen Querschnitt seines Schaffens. **SEITE 5**

Abstiegskampf

Von GC-Trainer Pierluigi Tami und seinem Team wird gegen Luzern ein Sieg erwartet. **SEITE 27**



Schule verliert Eigenständigkeit

WÄDENSWIL Wädenswil könnte bald zu einer Integration der Oberstufenschulgemeinde in die Stadt gezwungen werden. Grund ist das Gemeindegesezt, das am Montag im Kantonsrat traktandiert ist.

Vor zehn Jahren hatte sich die Oberstufenschule Wädenswil, Schönenberg, Hütten (OSW) an der Urne erfolgreich gegen eine Zusammenlegung mit der Stadt gewehrt. Nun könnte mit der Selbstständigkeit trotzdem Schluss sein. Am Montag behandelt der Kantonsrat die Revision des Gemeindegesezes. Dieses sieht unter anderem vor, dass Parlamentsgemeinden keine separaten Schulgemeinden mehr führen dürfen. Wädenswil müsste die Oberstufenschulgemeinde auflösen, wenn das Gemeindegesezt durchkommt und das Referendum nicht ergriffen wird.

Heute ist nur die Primarschule Wädenswil Teil der Politischen Gemeinde. Der Schulpräsident ist gleichzeitig Stadtrat. Nebst Wädenswil sind von der neuen Bestimmung im Gemeindegesezt auch Bülach, Dübendorf, Uster und Wetzikon betroffen. Adliswil hingegen nicht. Die Sihltalgemeinde hat die Schule in Stadt und Stadtverwaltung bereits integriert. Allerdings nicht ohne Nebengeräusche; die Schule war dagegen.

In Wädenswil kommt diese von oben verordnete Integration unterschiedlich gut an. Die Fronten verlaufen wie bei der Fusionsdiskussion vor zehn Jahren zwischen der Stadt und der Oberstufe. Stadtpräsident Philipp

Kutter (CVP) und Primarschulpräsident Johannes Zollinger (EVP), beide im Zürcher Kantonsrat, unterstützen eine einheitliche politische Struktur. Oberstufenschulpräsident Adrian Schoch (Grüne) lehnt die Einheitsgemeinde hingegen ab.

Eigenständigkeit erwünscht

Auch die Argumente sind ähnlich wie bei der Diskussion von vor zehn Jahren. Die Oberstufe will ihre Eigenständigkeit wahren, weil sich diese bewährt habe, argumentiert Schoch. Stadtpräsident Kutter hält dagegen, er befürworte einfache und übersichtliche Strukturen. Das heu-

tige Nebeneinander sei für die Stimmberechtigten verwirrend.

Neue Ausgangslage

Zu den Gegnern einer Fusion zählten vor zehn Jahren auch Schönenberg und Hütten. Ihnen ging es um die Mitbestimmung bei der Sekundarschule in Wädenswil, welche ihre Kinder besuchten. Inzwischen hat sich die Ausgangslage der beiden Berggemeinden allerdings verändert. Aus finanziellen Gründen ist bei beiden die politische Fusion mit der Stadt Wädenswil ein Thema. **Daniela Haag SEITE 3**

Sechs Standorte

GYMNASIUM Wädenswil und Horgen haben beim Kanton ihre Bewerbungen als Mittelschulstandort des Bezirks Horgen eingereicht. Auch Thalwil bewirbt sich um das Gymnasium, die Standorte verrät die Gemeinde aber nicht. Die Schule muss Platz für 1000 Schüler bieten und gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen sein. Bis Ende Jahr wollen die Bau- und Bildungsdirektion zuhänden der Regierung eine Empfehlung für einen Standort im Bezirk Horgen abgeben. Mitte 2016 soll dann die Projektierung beginnen. **zsz SEITE 3**

Neue Tiere im Kinderzoo



Heute öffnet der Kinderzoo in Rapperswil seine Tore zur neuen Saison. Zum ersten Mal zeigen sich die neuen Bewohner in ihrem Element: Humboldtpinguine (unser Bild) und Gazembe, der Gepard. *Sabine Rock* **SEITE 7**

Finanzausgleich wird eng

BERN Das kommt unerwartet: Im Streit um den nationalen Finanzausgleich ermahnt der Berner BDP-Nationalrat Urs Gasche die Bezügerkantone, die Solidarität nicht zu strapazieren. Als ehemaliger Finanzdirektor weiss Gasche sehr genau, wie schwierig es ist, wenn der Kanton Bern 90 Millionen Franken einsparen muss. Trotzdem will er nächsten Dienstag im Nationalrat für die Reduktion des Finanzausgleichs stimmen, die der Bundesrat vor-

schlägt. Im Ständerat setzten sich die 17 Nehmer gegenüber den 9 Gebern locker durch. Im Nationalrat wird es enger. Hier dürfte es mehr «Abweichler» wie Urs Gasche geben, die sich nicht allein am Wohl ihres eigenen Kantons orientieren. Gasche wirft den Bezügerkantonen vor, unredlich zu argumentieren und sich nicht an die Regelungen zu halten, die dem Finanzausgleich zugrunde liegen. Er ermahnt sie auch, fair zu bleiben. *red* **SEITE 20**

IS zerstört Nimrud

BAGDAD Nach der Zerstörung antiker Kulturschätze im irakischen Mosul haben die Jihadisten der Organisation Islamischer Staat (IS) ihren Zerstörungsfeldzug in der historischen Ruinenstadt Nimrud im Nordirak fortgesetzt. Sie stürmten gestern die jahrtausendealte assyrische Stadt und begannen, die wertvollen Ruinen mit Bulldozern dem Erdboden gleichzumachen. *sda* **SEITE 25**

Kesb zieht positive Bilanz

ZÜRICH Seit dem 1. Juli 2014 gilt von Gesetzes wegen bei Trennungen und Scheidungen das gemeinsame Sorgerecht als Regelfall. Nach den Erfahrungen in den ersten acht Monaten zieht die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) der Stadt Zürich eine positive Bilanz. Der vom Gesetzgeber gewünschte Effekt sei in der Stadt Zürich spürbar geworden. *sda* **SEITE 17**

Wirbel um Geheimpapier

ZÜRICH Die gestern von dieser Zeitung veröffentlichten Kennzahlen und Zitate aus einer vertraulichen Sozialhilfestudie des Kantons schlugen hohe Wellen. Zürcher Politiker und Sozialhilfefachleute sind konsterniert. «Es befremdet mich ganz grundsätzlich, dass es im Kanton Zürich eine geheime Vergleichsstudie über Sozialhilfedaten gibt», sagt Eva Gutmann, GLP-Kantonsrätin (Zürich) und Präsidentin der Kommission für soziale Sicher-

heit und Gesundheit (KSSG). Unverständnis zeigte sie auch gegenüber jenen in die Studie involvierten Gemeinden, die zu den Kennzahlen keine Stellung nehmen wollen. Diese Verweigerungshaltung sei erklärungsbedürftig, meint Gutmann. Denn nach Ansicht von FDP-Kantonsrätin Gabriela Winkler, Präsidentin der Sozialkonferenz des Kantons Zürich, gelte das Öffentlichkeitsprinzip ausnahmslos für alle Gemeinden. *tm* **SEITE 17**

3000 weitere Flüchtlinge

BERN In den nächsten drei Jahren soll die Schweiz weitere 3000 schutzbedürftige syrische Flüchtlinge aufnehmen, bis zu 1000 noch im Jahr 2015. Mit dem Entscheid erfüllte der Bundesrat zwar die politischen Forderungen nicht, die eine Aufnahme vom mindestens 5000 Syrern verlangten. Dennoch begrüsst die Schweizerische Flüchtlingshilfe sowie das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge die Bereitschaft der Schweiz als wichtiges Zeichen der Solidarität. Für die Hilfe vor Ort sollen 50 Millionen Franken eingesetzt werden. 30 Millionen sind bereits für das laufende Jahr vorgesehen. *red* **SEITE 21**

WETTER



Heute **-1°/9°**
Sonnig mit Schleierwolken.

WETTER SEITE 31



ANZEIGE

see hospital

«Wie bringe ich mein Kind natürlich, sicher und gesund zur Welt? Wie kann ich die

Geburt

nach meinen Wünschen gestalten?»
Am kommenden **Mittwoch, 11. März, 19 Uhr**, laden wir Sie ein, unsere attraktive Geburten- und Familienabteilung kennenzulernen. Unverbindlich. Ohne Voranmeldung.

See-Spital, Asylstrasse 19, 8810 Horgen
www.see-spital.ch Tel. 044 728 17 07